

Subsistenz, Viabilität und Sozialstaat*

Grundzüge einer Subsistenzethik

SEBASTIAN THIEME**

Der philosophischen Bedeutung folgend, beschreibt „Subsistenz“ die Fähigkeit, aus sich selbst heraus zu existieren. Der vorliegende Beitrag greift dies auf und spezifiziert, was üblicherweise als „Subsistenzrecht“ bezeichnet wird. Letzteres wird als Moralprinzip vorgestellt, das sich als Kriterium der Zumutbarkeit der Integrativen Wirtschaftsethik von Peter Ulrich verstehen lässt. Darüber hinaus werden einzelne Konsequenzen des Subsistenzrechts vor dem Hintergrund der Hartz-IV-Debatte diskutiert.

Schlagwörter: Subsistenzethik, Integrative Wirtschaftsethik, Viabilität, Zumutbarkeit, Sozialtransfers

Subsistence, Viability and Welfare

According to the philosophical tradition of the term, “subsistence” describes the ability of the existence by itself. The article concentrates on this term and specifies what is commonly called “right to subsistence”. The latter will be introduced as a moral principle which might be interpreted as a specification of the criterion of “reasonableness” (Zumutbarkeit) within Peter Ulrich’s Integrative Economics Ethics. In addition, the article discusses some consequences of the right to subsistence with respect to the German debate about social benefits (Hartz IV).

Keywords: Subsistence Ethics, Integrative Economics Ethics, Viability, Reasonability, Social Benefits

1. Einleitung

Spätestens seit der Einführung des vierten Teils der sogenannten Hartz-Gesetze (2005) war die bundesdeutsche Debatte um den Sozialstaat in steter Regelmäßigkeit mit der Frage konfrontiert, was dem Menschen zum Leben zustehen soll. Für gewöhnlich taucht in diesen Diskussionen auch die Forderung nach einem Mindestlohn auf, die mit dem Argument, die Menschen müssen von ihrer eigenen Hände Arbeit leben können, den gleichen Problembereich ansteuert. Ähnlich verhält es sich in Situationen, in denen Politikerinnen und Politiker mit Sparprogrammen einen Staatshaushalt sanieren wollen, da sich die Frage stellt, wie weit die Kürzungen beim Sozialstaat gehen dürfen. Brisant wird diese Frage vor allem in wirtschaftlichen Krisenzeiten, in denen viele Menschen von Erwerbslosigkeit bedroht sind und sie gerade deshalb den

* Beitrag eingereicht am 17.06.2013; nach doppelt verdecktem Gutachterverfahren überarbeitete Fassung angenommen am 24.01.2014.

** Dr. Sebastian Thieme, Zentrum für Ökonomische und Soziologische Studien (ZÖSS), Universität Hamburg, Von-Melle-Park 9, D-20146 Hamburg, E-Mail: sebastian.thieme@wiso.uni-hamburg.de, Forschungsschwerpunkte: Subsistenz(ethik), ökonomische Misanthropie, wissenschaftstheoretische und ideengeschichtliche Aspekte der Ökonomik, Soziale Marktwirtschaft.